

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Nothilfe Gaza

Ihre Hilfe
kommt an

Sommerfest
im Notquartier

Symbol des
Miteinanders
dank unserer
Freiwilligen

Klimakrise als Hungertreiber

Weil gegen Hunger
nachhaltig ein Kraut
wachsen kann.

Thema

Weil Frauen ums Überleben kämpfen. Wir helfen.

Die Caritas hilft in den
ärmsten Ländern | Seite 4–5

Reportage

Nachhaltiges Landwirtschaften gegen Hunger

Südsudan: Martha kann ihre Familie
ernähren und Geld verdienen | Seite 6–7

Ihre Hilfe

Ein Stück Normalität für Kinder in Not

So wirkt Ihre Spende | Seite 8

Gaza: Hilfe in humanitärer Notlage

Danke für Ihre Hilfe | Seite 9

Engagement

Projekte, die verändern

Wie eine Schuljause
Leben verändert | Seite 10

Klimafit in Burundi | Seite 11

Babyfeeding Südsudan | Seite 11

Laufen für Menschen in Not

Das youngCaritas LaufWunder 2024 | Seite 12

Glockenläuten gegen den Hunger | Seite 12

Das Sommerfest im Haus Amadou

Solidarität und Miteinander
im Notquartier | Seite 15

Danke! Seite 13+14

Liebe Spenderin, lieber Spender,

Seit anderhalb Jahren bin ich für die Projekte der Caritas Steiermark im Südsudan verantwortlich. Es berührt mich stets, zu erleben, wie viel unsere Bemühungen vor Ort bewirken.

Im Februar war ich gemeinsam mit Brigitte Kroutil-Krenn, Chefin der Caritas Graz-Auslandshilfe, in Juba, um die Eröffnung eines neugebauten Grundschulgebäudes zu feiern. Etwa 1.100 Schüler*innen können jetzt in helleren Räumen lernen. Auch die neuen Sanitäranlagen und das fließende Wasser verbessern ihre Lernbedingungen erheblich.

Bei meinen Besuchen sehe ich, dass unsere Hilfe, auch wenn sie angesichts der großen Not oft klein wirkt, für jede betroffene Person eine enorme Verbesserung bedeutet. So viele Kinder und junge Menschen können sich dadurch zumindest einmal am Tag satt essen, sie können eine Schule besuchen, Lebensmittel selbst anbauen und neue Einkommensmöglichkeiten finden, wodurch sich ihre Lebenssituation nachhaltig verändert.

Besonders inspirierend fand ich die Begegnung mit einem Lehrer in der Schule in Juba. Früher war er selbst dort Schüler, nun setzt er sich mit großer Motivation und Tatkraft für die nächsten Generationen ein.

Es ist schön, die Wirkung unserer Projekte für die Menschen vor Ort zu erleben und ich bin dankbar dafür, unsere Projektpartner bei der Umsetzung begleiten und in Österreich über die Auswirkungen Ihrer Unterstützung berichten zu dürfen.

Ihre



Angelika Kobl



Angelika Kobl ist als Projektkoordinatorin für den Südsudan bei der Caritas Steiermark aktiv.



Andreas Knapp im Flüchtlingscamp in Juba

Reise in den Südsudan

Hilfe für Menschen, die alles verloren haben.

Konflikte prägen den Südsudan, viele Menschen leben als Vertriebene. Der Bürgerkrieg im Sudan treibt weitere Menschen ins Land. Etwa nach Juba, der Hauptstadt des Südsudan, wo sich ein Flüchtlingscamp auf dem Gelände eines alten Friedhofs befindet. Es wächst ständig an. Von der Regierung ist das Camp nicht anerkannt. Es sind einzelne Personen, die sich einsetzen, um zu helfen.

Caritas Auslandshilfe Generalsekretär, Andreas Knapp, war im Juni vor Ort: „Das Commitment des dortigen Ortspriesters hat mich unheimlich beeindruckt“, erzählt er. „Wie dieser sicherstellt, die Menschen trotz der schwierigen Umstände und Herausforderungen nicht im Stich zu lassen und nicht nur darüber zu reden, sondern wirklich zu helfen und dadurch echte Hoffnung zu geben, war extrem beeindruckend“, so Knapp.

Die Caritas unterstützt die geflüchteten Menschen in Camps wie diesem. Im Rahmen des Projekts „Leave No One Behind“, gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen, wurden rund 24.000 Menschen mit kurzfristiger Soforthilfe sowie auch mit längerfristiger Hilfe für den Wiederaufbau des Lebensunterhalts unterstützt. 80 Kindern und Jugendlichen, die im Friedhofscamp leben, wird außerdem der Schulbesuch ermöglicht.

All das ist durch Ihre Spende möglich. Vielen Dank. ■

„Die Menschen in den Camps laufen Gefahr, vergessen zu werden. Deshalb sind die Bildungsarbeit und die Stärkung von Eigenständigkeit und Resilienz so wichtig!“

Andreas Knapp,
Caritas-Generalsekretär



Für eine gute Zukunft

Unsere Forderungen

Am 29. September wählt Österreich einen neuen Nationalrat. Mit Blick auf die Menschen und ihre Nöte haben wir Anliegen gesammelt, die wir der nächsten Bundesregierung mitgeben wollen. Es braucht etwa eine umfassende Pflegereform, um Pflege auch in Zukunft sicherzustellen, eine Stärkung des Sozialstaats, um Armut zu verhindern sowie eine Klimapolitik die wirkt und sozial gerecht ist. Das fordern wir für eine gute Zukunft in unserem Land, für alle.

Zu unseren Anliegen:
caritas.at/fuereinegutezukunft



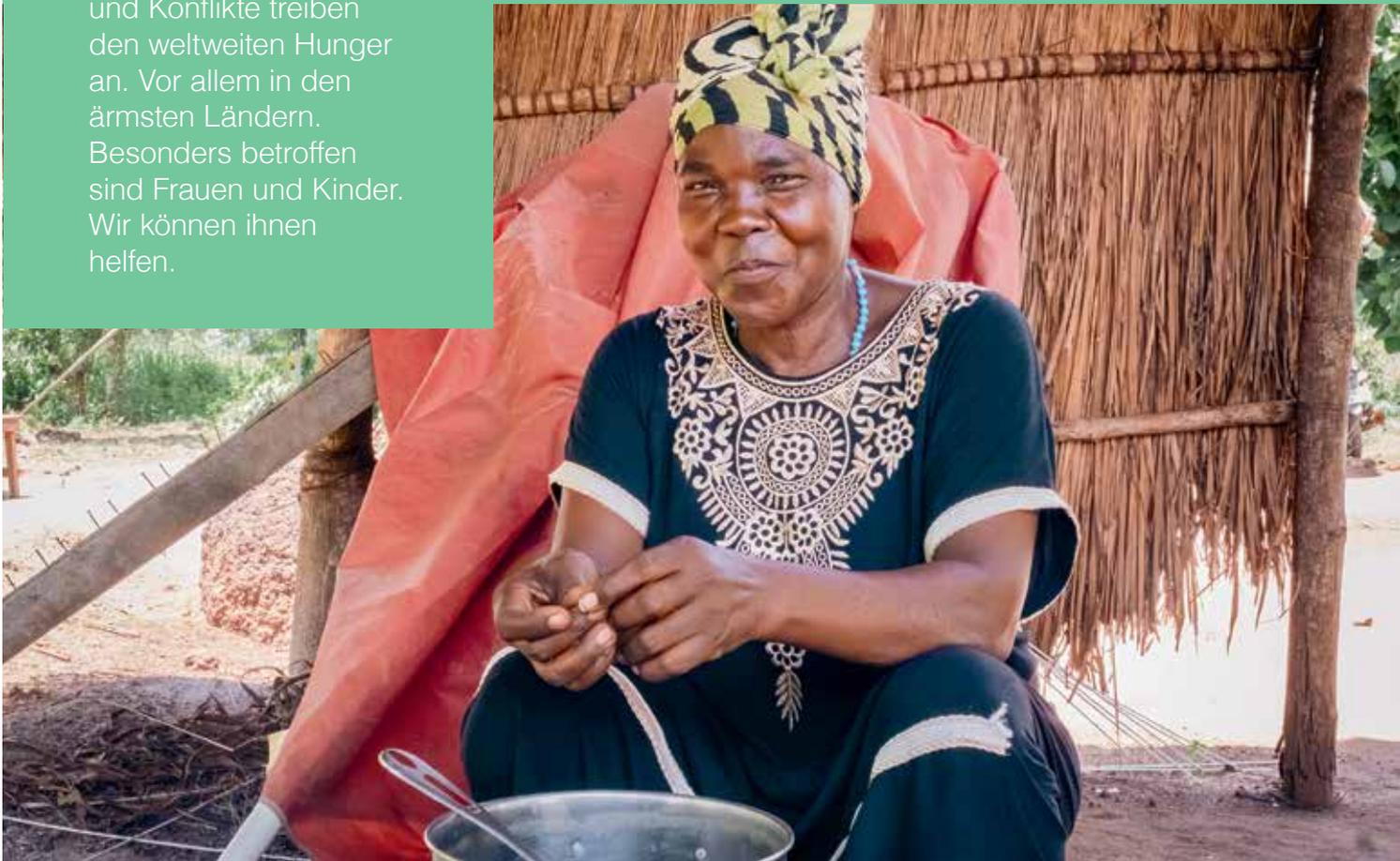
Schenken mit Sinn

Ein Gemüsefeld verschenken
Sinnvolles Geschenk gesucht? Wie wäre es mit einem Gemüsefeld gegen den Hunger. Mit 70 Euro ermöglichen Sie Frauengruppen in den ärmsten Regionen der Welt Zugang zu Saatgut, Schulungen und Werkzeug, um Gemüsefelder anzulegen. Nachhaltige Landwirtschaft sichert die Versorgung und das Einkommen ihrer Familien und verbessert die Ernährungssicherheit.

Mehr Infos unter:
shop.caritas.at/gemuese-feld-schenken

Weil Frauen ums Überleben kämpfen. **Wir helfen.**

Hunger. Klimakrise und Konflikte treiben den weltweiten Hunger an. Vor allem in den ärmsten Ländern. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder. Wir können ihnen helfen.



Dank landwirtschaftlicher Schulungen werden Familien nachhaltig satt.

Es regnet nicht. Heute nicht, morgen nicht und auch übermorgen nicht. Jeder Tag ohne Aussicht auf Regen verzögert die Aussaat – und damit die Ernte. Die Ernte, die das Überleben sichert. Dann befürchtet man, dass sobald Regen kommt, er die noch nicht vorhandene Ernte wegspült. Warten, hoffen und bangen. Das ist der bittere Alltag für die Menschen im Südsudan.

Jenem Land im Osten Afrikas, in dem mehr als die Hälfte der Bevölkerung an Hunger leidet, in dem seit Jahren gewaltsame Konflikte herrschen,

in dem die Ressourcen extrem limitiert sind. Der Bürgerkrieg im Nachbarland Sudan treibt Tausende weitere Menschen über die Grenze, die dann zusätzlich auf die ohnehin schon knappen Vorräte und die humanitäre Hilfe angewiesen sind.

Der Großteil der Menschen im Südsudan lebt von Landwirtschaft und Viehzucht. Die immer länger andauernden Trockenperioden, gepaart mit immer heftigeren Überschwemmungen, beides Auswirkungen der Klimakrise, zerstören zunehmend die Lebensgrundlagen dieser Menschen.

Spendenhinweis

➔ **10 Euro** helfen einer Familie bei der Aufzucht und Haltung von Hühnern.

➔ **Mit 50 Euro** erhalten besonders vulnerable Familien ein Nahrungsmittelpaket. Dieses reicht für zwei bis vier Wochen.

➔ **100 Euro** ermöglichen einer Familie den Kauf von landwirtschaftlichen Geräten und Pflanzensamen.

Den ärmsten Menschen auf der Welt, die noch dazu am wenigsten zur Entstehung dieser Krise beitragen.

Am schlimmsten betroffen sind Frauen und Kinder. Frauen im Südsudan haben keine Rechte, dafür umso mehr Pflichten: Sie kümmern sich um die Familie, um Kinder und um alte und kranke Menschen. Stets versorgen sie zuerst die anderen, bevor sie selbst essen. Aufgrund der Konflikte im Land bleiben die Frauen außerdem oft alleine mit den Kindern zurück und müssen die gesamte Verantwortung für die Versorgung der Familie schultern. Die immer knapper werdenden Ressourcen stellen damit vor allem Frauen vor enorme Herausforderungen.

Darum ist es essenziell, gerade Frauen zu fördern und ihnen Hilfe bereitzustellen die langfristig wirkt, um nachhaltig die Existenz vieler Familien sicherzustellen.

So hilft die Caritas

Deshalb unterstützt die Caritas im Südsudan etwa 2.000 Kleinbauernfamilien mit Schulungen in nachhaltiger und ressourcenschonender Landwirtschaft, um die Ernten trotz der veränderten Wetterbedingungen abzusichern. Landwirt*innen lernen dabei etwa, den Boden fruchtbar zu erhalten, Pflanzen biologisch zu düngen oder zu diversifizieren.

Außerdem erhalten sie robusteres Saatgut, womit sich, in Kombination mit sicherer Aufbewahrung der Ernte, die Verluste verringern lassen.

Auch Mama Rose, Leiterin einer Frauengruppe, konnte ihre Kinder früher kaum ernähren. Sie hat auf der von der Caritas unterstützten Schulungsfarm in Rimenze die Ausbildung absolviert, die für Frauen auch einen Businesskurs enthält. In Kombination mit einem gewährten Mikrokredit und bereitgestelltem Saatgut kann Mama Rose nun auf eigenen Beinen stehen, ihre Familie ernähren und sogar Ernte-Überschüsse

Klimawandel und Konflikte verschärfen die Lage: 2023 waren

122 Mio.

mehr Menschen von Ernährungsunsicherheit betroffen als noch 2019.

Frauen

produzieren bis zu 80 Prozent der Nahrungsmittel in armen Ländern des Südens und ca. 50 Prozent weltweit. Trotzdem sind sie **überproportional (60 Prozent) von Hunger betroffen.**

783 Mio.

Menschen leiden weltweit an **chronischem Hunger**. Das ist knapp jede*r Zehnte.

Hunger in Zahlen

am Markt verkaufen. Dadurch verdient sie ihr eigenes Geld und kann ihren Kindern eine gute Schulbildung ermöglichen.

Gesunde Ernährung für Kinder

Auch das Thema „gesunde Ernährung“ wird den Frauen in Rimenze nähergebracht. Die Mütter lernen, aus Bohnen und Moringa gesunde und nährstoffreiche Pasten für die Kinder zuzubereiten. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung von Mangelernährung bei Kindern geleistet. Darüber hinaus erhalten Landwirt*innen ein Hühner- bzw. Schweinepaar zur weiteren Aufzucht. Diese dienen als Notgroschen für die Trockenzeit bzw. bei Ernteverlusten. Da stets ein Paar des ersten Nachwuchses der Tiere weitergegeben wird, können mehrere Familien davon profitieren.

Die Caritas unterstützt vulnerable Gruppen außerdem mit Geldhilfen, um Dürren zu überbrücken und Preissteigerungen abzufedern sowie mit der Errichtung von Bewässerungssystemen auf Feldern während der Trockenzeit.

Es ist also möglich, Hilfe zu leisten die nachhaltig wirkt, um Familien wie jener von Mama Rose ein Überleben unter veränderten Bedingungen zu ermöglichen. ■

Nachhaltiges Landwirtschaften gegen Hunger

Südsudan. Aufgrund von Konflikten und der Klimakrise werden die Lebensgrundlagen knapp. Mit Ihrer Spende gestalten wir neue, nachhaltige Lebensgrundlagen für Familien.



Knappe Ressourcen zum Überleben

Martha lebt im Südsudan. Sie ist Leiterin einer Frauengruppe und Mutter von fünf Kindern. Wie so viele Frauen im Land trägt sie die Verantwortung dafür, ihre Familie zu ernähren. Aufgrund immer häufigerer und heftigerer Dürren oder Überschwemmungen werden jedoch zunehmend Lebensgrundlagen vernichtet und stellen vor allem Frauen wie Martha vor große Herausforderungen.

Video-Tipp



 So hilft die Caritas
im Kampf gegen Hunger
www.caritas.at/helfen

Eigenanbau ernährt Familie und bringt Geld

Die Caritas-Partnerorganisation Solidarity ermöglichte ihr eine landwirtschaftliche Ausbildung. Martha bekam Saatgut und lernte, selbst Tomaten, Kraut oder Mais anzubauen und ein Gewächshaus zu bauen. Durch die eigene Ernte hat die Familie nun genug zu essen und Martha kann den Überschuss sogar verkaufen und eigenes Geld verdienen.



Unzuverlässiger Regen und Dürre

Die verlängerte Trockenzeit und der unzuverlässige Regen erschweren aber oft den Anbau. Letztes Jahr ist Marthas Feld komplett abgebrannt.

Schweine als Notgroschen

Damit sie nicht aufgrund dieser Unsicherheiten erneut ihre Existenz verliert, hat Martha von der Caritas die beiden Schweine Tiger und Bob erhalten. Sobald diese Nachwuchs bekommen, gibt Martha Tiger und Bob zurück, damit sie anderen Familien zur Verfügung gestellt werden können. Schweinezucht ist eine zusätzliche Einnahmequelle, um Ernteausfälle und Trockenzeiten zu überbrücken.



Existenz nachhaltig gesichert

Martha kann dank der Hilfe der Caritas nun langfristig für ihre Familie sorgen. Das schönste für sie ist, dass sie ihren Kindern eine gute Schulausbildung ermöglichen kann. „Sogar in das beste Internat kann ich sie schicken“, freut sie sich.

Ein Stück Normalität für Kinder in Not

Kinderhilfe. Fast täglich erschüttern uns Schlagzeilen über Kriege und Katastrophen. Immer sind auch Kinder betroffen, deren Kindheit unter den Trümmern begraben wird. Dank Ihrer Unterstützung können wir helfen!

Seit über zwei Jahren leben die Kinder in der Ukraine im Krieg. Statt Schulglocken hören sie Sirenenalarm, aus Spielplätzen wurden Kriegsschauplätze. Wir sind für diese Kinder im Einsatz und leisten – auch unter schwierigen Bedingungen – Hilfe; von absoluter Notversorgung wie Nahrungsmittel, Medikamente oder Unterkünfte bis langfristiger Unterstützung wie psychosoziale Betreuung und Bildungsmaßnahmen. In eigens eingerichteten, sicheren Räumen in Schulen sowie in „Child friendly Spaces“ können Kinder lernen, spielen oder Freunde treffen. Hier können sie einfach Kind sein.

Auch die Brüder Denis (4) und Daniil (3), die in einem von der Caritas unterstützten Waisenhaus in Kiew aufwachsen, erfahren durch professionelle und liebevolle Betreuung die dringend benötigte Normalität in ihrem Leben. Nachdem ihr Vater starb und die Mutter sie verließ, hatten die Kinder Angst vor Menschen und vertrauten nur einander. Die Explosionen schüchterten sie zusätzlich ein. Hier wird ihnen geholfen, ihre schreckliche Geschichte zu vergessen, wieder zu leben und Kind zu sein. „Dank der Unterstützung der Caritas sind wir zuversichtlich, dass das gelingt“, ist die Leiterin des Projekts optimistisch. ■

Die Caritas schafft für Kinder in der Ukraine Oasen der Normalität.

Infos

➔ Alle Infos zur Caritas Hilfe für Kinder finden Sie hier:
www.caritas.at/kinder





Ihre Spende leistet Akuthilfe für die Menschen im Gazastreifen.

Gaza: Hilfe in humanitärer Notlage

Nothilfe. Im Gazastreifen gibt es keinen sicheren Ort mehr. Viele Menschen haben alles verloren. Essen und Trinken ist knapp. Mit Ihrer Spende können wir vor Ort Hilfe unterstützen.

Die humanitäre Katastrophe, die sich im Gazastreifen ereignet, ist groß. Tausende Menschen verloren ihr Leben, Millionen befinden sich auf der Flucht, Gebäude sind zerstört, die medizinische Versorgung ist zusammengebrochen. Es gibt keinen sicheren Ort und es gibt kaum zu essen und zu trinken.

Aus dem Gazastreifen führt kein Weg hinaus – und auch nur begrenzt hinein, weshalb die humanitären Hilfslieferungen nur langsam ankommen. Trotzdem helfen wir als Caritas und unterstützen CRS, unsere Partnerorganisation vor Ort. Bis Mitte Mai konnten wir fast 670.000 Menschen erreichen.

Dank Ihrer Spenden erhielten:

- über 133.000 Familien Lebensmittelpakete
- 13.858 Familien Bettzeug
- 10.040 Familien Planen
- 480 Familien Zelte
- 11.708 Familien Hygieneartikel
- 28.603 Familien Bargeldhilfen

Außerdem werden vier kirchliche Einrichtungen, die 650 vertriebenen Menschen als Zufluchtsort dienen, mit Bargeld, Lebensmitteln und anderen Gütern unterstützt. Unsere Helfer*innen leisten zudem wichtige psychologische Erste Hilfe für die vielfach traumatisierten Menschen in Gaza. Danke, dass Sie diese wichtige Hilfe ermöglichen! ■

Info

↘ **Not sehen und handeln.**
Hier sehen Sie, wo wir akut helfen.
<https://www.caritas.at/spenden-helfen/spenden>

**Selma und ihre
Schulfreund*innen
genießen es, in die
Schule gehen zu
dürfen.**



80 Euro

**schenken einem
Schulkind in Lologo
ein Jahr lang
eine Schuljause.**

Wie eine Schuljause Leben verändert

**Regelmäßige Schuljause und renovierte Klassenräume verändern
den Alltag vieler Schüler*innen im Südsudan zum Positiven.**

Die 13-jährige Selma lebt in Lologo, einem armen Randbezirk in der Stadt Juba. Hier siedeln sich viele Geflüchtete aus den Dörfern an, ohne Infrastruktur und mit kaum Möglichkeiten eine Arbeit zu finden.

Selma möchte später Krankenschwester werden und das Lernen macht ihr viel Spaß. Doch früher war für sie der Weg zur Schule oft sehr beschwerlich und anstrengend, denn Selma ging hungrig und müde zum Unterricht. Seit sie in die Grundschule der St. Vinzenz Society in Lologo geht, hat sich das von Grund auf geändert.

Denn hier wird in der Schule eine regelmäßige Jause angeboten. Jeden Tag erhalten Selma und ihre Mitschüler eine nährstoffreiche Zwischenmahlzeit. Das hilft ihnen sich besser zu konzentrieren und am Unterricht teilzunehmen.

Außerdem wurde die Schule dank der Spenden aus der Steiermark dieses Jahr erneuert. Die Klassenräume sind nun viel heller und

freundlicher – und da es mehr Räume gibt, haben sich die Schülerzahlen in den Klassen halbiert. Das macht beim Lernen und beim Konzentrieren einen großen Unterschied. Und es gibt erstmals sogar Wassertoiletten, was die Hygienebedingung erheblich verbessert. Diese Verbesserungen haben den Schulalltag für Selma und ihre Mitschüler erheblich erleichtert.

Besonders wichtig ist diese Unterstützung für die Mädchen in Selmas Dorf. Viele Familien schicken ihre Töchter nicht regelmäßig zur Schule, aber die Aussicht auf eine regelmäßige Mahlzeit motiviert sie, ihre Mädchen zur Schule zu schicken. Das hat die Schulbesuchsrate von Mädchen deutlich erhöht und gibt ihnen die Chance auf eine bessere Zukunft.

Selmas Schicksal zeigt, wie die Bereitstellung von Jause und bessere Schulbedingungen das Leben von Kindern positiv verändern kann. Sie lernt besser, ist gesünder und hat eine bessere Perspektive für die Zukunft. ■

Diese Maßnahmen werden vom Klimaministerium finanziert.

Gefördert durch

 Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Klimafit in Burundi

Mit Erosionsschutzgräben, Baumschulen, Biogas- und PV-Anlagen gegen Klimawandel.

Der Klimawandel trifft Burundi und die Menschen dort hart. 90% der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft. Doch unregelmäßige Niederschläge, Starkregen, Hagelereignisse sowie länger anhaltende Trockenzeiten führen zu Ernteaussfällen und Erosion des Ackerlandes.

Mit Klimaprojekten wollen wir die Widerstandsfähigkeit kleinbäuerlicher Familien, insbesondere der Frauen, gegen den Klimawandel erhöhen. Dazu sensibilisieren wir die Bevölkerung, fördern nachhaltige Landwirtschaft, informieren und entwickeln praktische Erosionsschutzmaßnahmen. Junge Erwachsene werden in umweltschonenden Techniken ausgebildet, um neue Einkommensmöglichkeiten zu schaffen.

Weil das Radio, das am leichtesten zugängliche Medium in Burundi ist, gibt es auch eine Radiosendereihe, die über das Projekt und Maßnahmen gegen den Klimawandel informiert.

All diese Maßnahmen stärken die Resilienz der kleinbäuerlichen Familien und fördern nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen in Burundi. ■



Teilnehmer*innen beim Ausheben eines Erosionsschutzgrabenes.

Projekte, die verändern



Im Babyfeedingcenter in Lologo erhalten geschwächte Babys und Kleinkinder regelmäßig nahrhaftes Essen, damit sie gesund groß werden können.

Babyfeeding Südsudan

Nahrhafte Mahlzeiten aus Reis mit Bohnen, Linsen oder Eiern helfen, mangelernährte Kinder zu stärken.

Seit Jahren wird der Südsudan von gewaltsamen Konflikten heimgesucht. Lange Dürren und heftige Niederschläge führen zu immer häufigeren Ernteaussfällen und tausende Menschen müssen fliehen. Die Armut im Land ist enorm, das Essen knapp. Auch Binta ist betroffen. Sie muss sich alleine um ihre sieben Kinder kümmern. „Ich mache mir Sorgen, weil ich meinen Kindern oft nicht genug zu essen geben kann. Wenn wir Glück haben, finden wir am Markt Reste, die wir essen können“, erzählt sie mit leiser Stimme. Binta und ihre Kinder sind chronisch unterernährt und ihre jüngste Tochter steht kurz vor der akuten Unterernährung, der extremsten Form des Hungers. Doch es gibt Hoffnung. Binta besucht mit ihren Kindern dreimal pro Woche das Caritas-Ernährungszentrum. Hier erhalten besonders geschwächte Babys und Kleinkinder nahrhaftes Essen wie Linsen, Bohnen, Gemüse und Eier. Der Blick auf die Waage lässt die Mutter aufatmen: Dank der Unterstützung im Zentrum hat das Baby bereits etwas zugenommen. „Danke an alle, die bereit sind, uns zu helfen“, lächelt Binta dankbar. ■

15 Euro

versorgen ein Baby oder Kleinkind ein Monat lang im Babyfeedingcenter.



Jede gelaufene Runde hilft. Und die Kinder haben Spaß.

Das youngCaritas LaufWunder 2024

Aktion. Auch dieses Jahr laufen seit Ende April wieder mehr als 20.000 Kinder und Jugendliche in ganz Österreich – vom Bodensee bis zum Neusiedlersee – für den guten Zweck. Die Aktion läuft bis Ende Oktober.

Das LaufWunder der youngCaritas ist Österreichs größter Kinder- und Jugendbenefiziallauf, bei dem jährlich rund 20.000 Kinder und Jugendliche aus über 100 Schulen Spenden für Menschen in Not sammeln. Das Konzept ist einfach und wirkungsvoll: Die Teilnehmenden suchen sich vorab Sponsor*innen (z. B. Familie, Freund*innen, Nachbar*innen), die für jede gelaufene Runde einen Betrag spenden. Je mehr Runden gelaufen werden, desto mehr Unterstützung kann für Menschen in Not bereitgestellt werden.

Im Jahr 2023 konnten beeindruckende 450.000 Euro zugunsten diverser In- und Auslandsprojekte für Kinder in Not gesammelt werden. Zahlreiche Schulen, Kindergärten, Vereine und Firmgruppen im ganzen Land haben bereits die Chance genutzt und durch ihre Laufleistungen Gutes bewirkt. Für alle, die sich noch beteiligen möchten, ist es noch nicht zu spät: Bis Ende Oktober kann man noch Teil des LaufWunders werden!

Ein herzlicher Dank geht an die Erste Bank und Sparkasse, die die Umsetzung des youngCaritas LaufWunders in ganz Österreich unterstützt. ■



➔ **Alle Informationen zum LaufWunder unter:**
www.youngcaritas.at/aktionen/laufwunder



Worte des Caritas Bischofs

Glockenläuten gegen den Hunger

Ich hoffe, Sie haben einen schönen Sommer und genießen diese wunderbaren Tage des Jahres mit Ihren Liebsten, denn der Sommer ist die Zeit der Erholung und der Lebensfreude.

Sollten Sie Sorgen plagen, hoffe ich, dass Sie jetzt wieder Kraft tanken können. Ich gehe dazu gerne in die Natur, denn hier kann ich durchatmen. Die Natur gibt mir Energie und macht mir bewusst, dass ich Teil eines großen Ganzen bin.

Umso schmerzlicher ist es, dass wir uns aufgrund der Klimakrise immer größere Sorgen machen müssen um diese Kraftquelle, die uns Menschen und die Erde am Leben hält. Die Auswirkungen der Krise reichen dabei weit über den ökologischen Aspekt hinaus. Sie ist „eine Herausforderung für die Gesellschaft und die globale Gemeinschaft“, so Papst Franziskus im Schreiben „Laudate Deum“.

Hier spüren wir die Auswirkungen jetzt im Sommer, wenn es heuer wieder um ein paar Grad heißer ist als im Vorjahr. Am meisten betroffen sind jedoch die Menschen im globalen Süden, die ärmsten Menschen auf unserer Erde. Immer öfter werden ihre Lebensgrundlagen durch Katastrophen wie Dürren oder Überschwemmungen vernichtet. Ihr Hunger steigt.

Wir dürfen diese Menschen nicht vergessen. Darum läuten wir auch dieses Jahr wieder die Glocken gegen den Hunger: Am 26. Juli erklingen um 15 Uhr – zur Sterbestunde Jesu – in allen Pfarren Österreichs die Kirchenglocken fünf Minuten lang. Damit wir hinhören, damit wir hinschauen und uns für eine Zukunft ohne Hunger einsetzen. Denn wir können helfen. Lassen Sie es uns gemeinsam tun!

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung!



Ihr
Bischof Benno Elbs

Wiener Städtische Versicherungsverein

Kindern Perspektiven geben und eine bessere Zukunft ermöglichen.

Anna kam gemeinsam mit ihrer Mutter in das Zentrum Petruschka. Die beiden hatten keine permanente Unterkunft und Anna konnte nicht regelmäßig zur Schule gehen, da keine Schule sie ohne offizielle Anmeldung aufnehmen wollte. Das Team des Zentrums bemühte sich mit großem Einsatz, Annas Recht auf Bildung zu gewährleisten und setzte sich mit den Behörden in Verbindung. Im Zentrum erhielt Anna warme Mahlzeiten, Nachhilfe und medizinische Beratung. Gleichzeitig bekam sie gemeinsam mit ihrer Mutter psychologische Unterstützung. Inzwischen hat Anna die erste Klasse erfolgreich abgeschlossen und ist durch die Unterstützung im Zentrum aufgeweckter und selbstbewusster geworden. Für ihre Mutter bedeutet die pädagogische Unterstützung, dass sie in Ruhe arbeiten gehen kann und weiß, dass ihre Tochter in guten Händen ist.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein ist seit vielen Jahren treuer Unterstützer der Caritas-Kinderkampagne und setzt sich insbesondere für Kinder in Not in Zentral- und Osteuropa ein. Über die Kampagne hinaus fördert der Wiener Städtische



Dank der Unterstützung der Stepic CEE Charity können vulnerable Kinder in Rumänien einfach wieder Kind sein.

Stepic CEE Charity

Empowerment von Kindern und ukrainischen Geflüchteten

Knapp 222.500 Euro spendet die Stepic CEE Charity in den nächsten beiden Jahren, um vulnerable Kinder sowie geflüchtete Ukrainer*innen in Rumänien zu unterstützen. Gemeinsam mit der Caritas Satu Mare können so insgesamt rund 500 Kinder und Jugendliche erreicht werden. Ziele der Projekte sind, einerseits Schulabbrüche zu verhindern und die Chancengleichheit zu fördern und andererseits ukrainischen Familien bei der Integration in Rumänien zu unterstützen. Wir sagen Dankeschön!

Versicherungsverein jährlich Bildungs- und Betreuungsprojekte der Caritas. Im Rahmen seines 200-Jahr-Jubiläums werden 2024 sieben Projekte in der Ukraine, der Republik Moldau, Rumänien und Bulgarien unterstützt.

Ein großes Dankeschön für das langjährige Engagement!

P&G+REWE

P&G #GemeinsamStärker-Initiative

Unter der gebündelten Initiative #GemeinsamStärker ist Procter & Gamble auch in diesem Jahr wieder für hilfsbedürftige Menschen im Einsatz. Gemeinsam mit den Handelspartnern BIPA, BILLA und weiteren konnte die neue Spendenkampagne bereits 130.000 Euro für Einrichtungen der Caritas Österreich sammeln. Darunter 100.000 Euro für die Caritas Mutter-Kind-Häuser, wodurch im Rahmen der Aktion #mütternhelfen 3.000 Schlafplätze für Mütter und Kinder in Notsituationen gesichert wurden. Ein starkes Zeichen für mehr soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung und Inklusion in Österreich. Vielen Dank an P&G, BIPA & BILLA für das langjährige Engagement!



Die Aktion #mütternhelfen“ sicherte 3.000 Schlafplätze.

Danke!

Benefizkonzert „Z’sammenhalten“: Ein Abend der Solidarität

Gemeinsame Live-Performance zum Jubiläum und wertvolle Unterstützung für Menschen in Not in der Steiermark

Das Benefizkonzert „Z’sammenhalten“ war ein voller Erfolg und ein eindrucksvolles Zeichen der Solidarität. Wir möchten allen, die dabei waren und das Event zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben, herzlich danken.

Der Höhepunkt des Abends war die erste und einzige gemeinsame Live-Performance des Caritas-Songs anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Caritas Steiermark.

Ein besonderer Dank gilt den steirischen Pop-Künstler*innen Solarkreis, Der Meister und die Buben, Die Musigranten, Fesh, Corry Gass & The Wild Dogs, Erwin R. & die Solidaritäter, Flo Gruber, Norbert Wally, Alter Ego sowie Stani & Max von Alle Achtung für ihr Mitwirken.

Wir möchten auch das ppc, KOOP Live Marketing, Modehaus Hufnagl, Therme Bad Gleichenberg und Mandlbauer für ihre wertvolle Unterstützung hervorheben. Mit dem Erlös des Konzerts können wir Menschen in Not in der Steiermark tatkräftig unterstützen.



Martin Schaller, Generaldirektor der Raiffeisen-Landesbank Steiermark, mit den Vertreter*innen der Raiffeisen Werbung Steiermark

WIR hilft-Fonds wirkt in Notlagen

Raiffeisen Steiermark unterstützt Steirer*innen in Not.

Die Caritas Steiermark verzeichnet einen Anstieg von fast 50 Prozent bei Beratungen in Notlagen. Die Raiffeisen Steiermark reagierte darauf mit einer besonderen Aktion: Im Winter wurden alle Transaktionen der Raiffeisen-Kund*innen mit drei Eurocent pro Vorgang honoriert. Diese Gelder flossen in den „Wir hilft“-Fonds. Rund 240.000 Euro zahlte die Raiffeisenbank in diesen Fonds ein, ergänzt durch Spenden von der Bevölkerung und Raiffeisen-Mitarbeiter*innen. Insgesamt wurden so mehr als 600.000 Euro gesammelt, davon 75.000 Euro für die „WIR hilft - Unwetterhilfe“ im Sommer 2023. Ein großes Danke dafür!



Die Stimmung beim Benefizkonzert im Grazer ppc war großartig. Danke an alle Beteiligten für den gelungenen Abend!

Schulneubau im Südsudan In helleren Klassen macht das Lernen mehr Spaß

Grundschule in Juba wurde erweitert

Ein großes „Dankeschön“ an unsere vielen Unterstützer*innen, welche es uns ermöglicht haben, für die St. Vincent Gemeinschaft in Juba eine wunderschöne neue Grundschule zu bauen. Mit Ihrer Hilfe konnten acht neue Klassenräume auf zwei Etagen entstehen! Danke! Ein Meilenstein in der Geschichte der Schule und eine riesige Verbesserung der Lernbedingungen: Statt fast 100 Schüler*innen pro Klassenzimmer konnten die Klassen nun geteilt werden, wodurch sich nur noch max. 50 Schüler*innen einen Raum teilen. Dieses Jahr werden wir die Grundschule noch mit einer Solaranlage vervollständigen, damit auch die Stromversorgung sichergestellt ist und dem Lernen wirklich nichts mehr im Weg stehen kann.



In den neuen, helleren Klassenräumen macht das Lernen viel mehr Spaß.



Dank der Unterstützung der Freiwilligen konnte das besondere Sommerfest stattfinden.

Das Sommerfest im Haus Amadou

Solidarität. Das Notquartier für mittellose Menschen auf der Flucht, denen die Caritas einen Schlafplatz und eine Versorgung mit dem Lebenswichtigsten anbietet, feierte letzte Woche ein Sommerfest der besonderen Art.

Die Luft war erfüllt von Lachen und Musik, während Kinder mit bunten Ballons spielten. Frische Bratwürstel, köstliche Salate und gegrilltes Gemüse gab es zu Essen. Und zum süßen Abschluss Crêpes, gefüllt mit Marmelade. Ein großer Dank gilt all den Freiwilligen und Unternehmen für die tatkräftige Unterstützung. Ohne die Hilfe wäre dieser besondere Tag nicht möglich gewesen.

Ob Kochen für obdachlose Menschen, Hilfe im Garten, ein Nachmittag mit Senior*innen, gemeinsames Ausmalen mit geflüchteten Jugendlichen oder etwa ein kulinarisches Teambuilding, die Möglichkeiten sind ganz vielfältig wie Freiwillige in unseren

Einrichtungen unterstützen. Das Sommerfest im Haus Amadou war mehr als nur ein Fest, es war ein Symbol der Solidarität und des Miteinanders. ■



Beim Kochen entsteht Gemeinschaft.

Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Spendenservice
Tel. 02742/844 - 455
spendenservice@caritas-stpoelten.at

Caritas Oberösterreich

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-ooe.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760-0
spendenabsetzbarkeit@caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Spendenverwaltung
Telefon 0512/72 70
spenden@caritas.tirol

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254
spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Spender*innenbetreuung
Tel. 0676/83 730 635
office@caritas-burgenland.at

Impressum:

MedieninhaberIn: Caritas Österreich.
Chefredaktion: Nina Edler, Redaktionsteam:
Barbara Binder, Doris Kienböck, Eva Neubauer,
Ines Seidl, Maria Tato, Susanne Edler
Redaktionsanschrift: Storchengasse 1/E1 05, 1150
Wien Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400,
astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und
Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing,
www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck:
Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten.
Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at

Schenken Sie doch heuer einen Esel!

Caritas
& Du
schenken
mit Sinn.

Schenken mit Sinn macht mehrfach Freude.

Einerseits unterstützen Sie damit Projekte, die notleidenden Menschen im In- und Ausland helfen. Andererseits kann diese Unterstützung in Form eines Billets als Geschenk an eine liebe Person weitergegeben werden.

schenkenmitsinn.at

Jetzt digital
schenken
mit Sinn